

<b>Zeitschrift:</b>	Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker
<b>Band:</b>	- (1926-1927)
<b>Heft:</b>	5
<b>Nachruf:</b>	Sebastian Jakober
<b>Autor:</b>	[s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den ebenfalls die Gelenkzerstörungen, welche durch die Gonorrhöe verursacht werden können.

Im Verlaufe dieses Kurses wurden in der Diskussion von Seiten unserer Mitglieder zahlreiche Fragen gestellt, welche von Herrn Dr. med. Scherb sehr ausführlich und leicht verständlich beantwortet wurden. Im übrigen war es geradezu erfreulich, zu beobachten, mit welcher Rücksichtnahme und Sorgfalt auf die Schmerzempfindung der Patienten die verschiedenen Behandlungsmethoden vom Referenten vorgezeigt wurden. Wir möchten nur wünschen, Herrn Dr. med. Scherb gelegentlich wieder für eine solche Veranstaltung gewinnen zu können.



### **Sebastian Jakober †.**

Am 31. August starb Herr Kollege *Sebastian Jakober* in Baden an einem Herzschlag. Ein arbeitsreiches Leben hat mit diesem Hinschiede seinen jähn Abschluss gefunden.

Sebastian Jakober wurde geboren am 17. Januar 1859. Nach Absolvierung der Rekrutenschule wandte er sich dem Krankenpflegerberufe zu. Mehrere Jahre arbeitete er am Kantonsspital Zürich unter den Herren Professor Huguenin, Eichhorst und Krönlein. Dort verehelichte er sich mit der ebenfalls im Kantonsspital arbeitenden Krankenpflegerin Barbara Meier, seiner Lebensgefährtin bis vor einem Jahre. Sebastian Jakober bewies bald, dass er nicht nur über grosse Geschicklichkeit in der Krankenpflege, sondern auch über gute organisatorische Fähigkeiten verfügte, auf Grund dessen ihm das Amt als Verwalter des Pocken-spitals anvertraut wurde. Diesem Amte stand er vier Jahre vor und wurde dann auf Veranlassung von Dr. Luzius Spengler als Verwalter vom Bezirksspital nach Davos gewählt. Diese Stelle bekleidete er während mehreren Jahren. Einem inneren Drange Folge leistend, machte er sich dann in Davos selbständig als Masseur

und betätigte sich während einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolge, bis ihn ein hartnäckiges Herzleiden zwang, ein milderes Klima aufzusuchen. Demzufolge übersiedelte er 1908 mit seiner Familie nach Baden. Dort betätigte er sich zuerst während zehn Jahren nur im Sommer und zog jeweilen im Winter nach Davos, wo er wieder bis zum kommenden Frühling sich seinem Berufe widmete. Seit 1918 blieb er endgültig in Baden und praktizierte bis zum letzten Atemzug mit einer staunenswerten Hingabe.

Mit Sebastian Jakober ist ein Fachmann von uns geschieden, dessen guter Name weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus bekannt ist.

Für unseren jungen Fachverband ist uns Sebastian Jakober leider viel zu früh entrissen worden. Als im Jahre 1919 die Sektion Aargau gegründet wurde, übernahm er das Präsidium derselben und wurde auch bald darauf zum Vizepräsidenten des Zentralverbandes gewählt, welch' letzteres Amt er bis im März dieses Jahres bekleidete. Seine ruhigen, gut überlegten Ratschläge verrieten allezeit ein ausserordentliches fachmännisches Verständnis.

Im Namen des schweizerischen Fachverbandes spreche ich den Hinterbliebenen den innigsten Dank aus für das, was der Verstorbene der Organisation geleistet hat, mit der Versicherung unserer herzlichsten Teilnahme zum Heimgange des Herrn Jakober, mit dem ein wackerer und sehr sympathischer Pionier unserer Bestrebungen dahingeschieden ist. Sein guter Name sichert ihm ein ehrenvolles Andenken im grossen Kreise seiner vielen Bekannten.

E. K.

## Aus der Sektion Zürich.

Im Anschluss an die von der Sektion Zürich am 8. Mai 1927 im Restaurant »Du Pont« abgehaltene Quartalversammlung referierte Herr Kollege Aerni aus Bern über das Entspannen abnormaler Muskelzüge durch die Massage und Gymnastik und das Umformen des deformierten Körpers in die jugendliche Norm.

An Hand von zahlreichen vom Referenten selbst verfertigten Zeichnungen zeigte er, wie der menschliche Körper durch krankhafte Muskelzüge verunstaltet werden kann. Zugleich sprach er über seine langjährigen Erfahrungen und Erfolge in der Durchführung der Behandlung solcher Deformitäten durch die Massage und Gymnastik. Die sehr lehrreichen Ausführungen des Referenten zeugen in jeder Hinsicht, dass derselbe über ausserordentliche fachmännische Kenntnisse in Anatomie, Physiologie und Pathologie verfügt.

Auch an dieser Stelle sei Herrn Kollege Aerni für seine grossen Bemühungen der wärmste Dank entgegengebracht, mit der angenehmen Erwartung, ihn bald wieder einmal in unserem Kreise hören zu dürfen.

## Jahresbericht pro 1926.

Sehr geehrte Versammlung!

Unsere heutige Generalversammlung gibt Ihnen Aufschluss über das Vereinsjahr 1926. Den Verhältnissen entsprechend dürfen wir von einer befriedigenden Tätigkeit sprechen.

Mit dem Vortragswesen beginnend, war uns in der dritten Märzwoche Gelegenheit geboten, vom 15. bis 20. März einen Repetitionskursus über Anatomie, Bewegungstherapie und Massage unter der Leitung von Herrn Professor Dr. O. Veraguth, Direktor des Institutes für physikalische Therapie beizuwöhnen. Herr Professor Veraguth hat sich mit rührender Hingabe bemüht, uns an Hand von anatomischen Präparaten, sowie auch an Lebenden, in die Wunder der anatomischen und physiologischen Vorgänge im menschlichen Organismus einzuführen. Im fernersten hatten wir am 11. April anlässlich der Besichtigung der Anstalt Balgrist Gelegenheit, ein sehr interessantes Referat an Hand von Lichtbildern und Modellen über die Vielseitigkeit von krankhaften Veränderungen an Gelenken anzuhören. Im weiteren wurde unsren Mitgliedern am 17. Oktober, anlässlich der Feier des zweiten schweizerischen Masseurentages in Bern, ein Lichtbildervortrag mit Referat von Herrn Kollege Untersander-Stiefel geboten. An Hand von ca. 70 Bildern führte der Referent die Vielseitigkeit der technischen Hülfsmittel auf